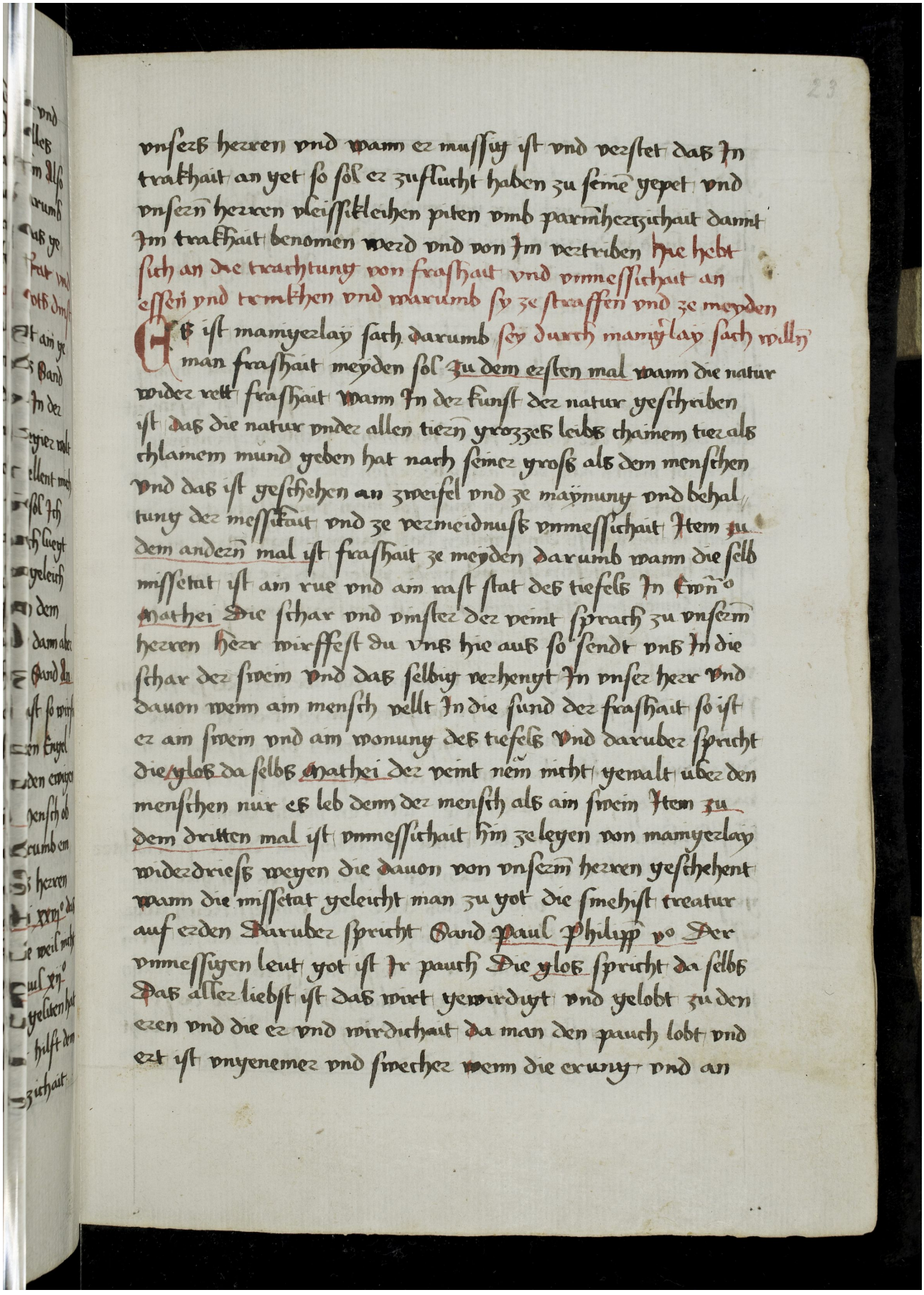
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=516
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



vnsers herren vnd wann er mussig ist vnd verstet das In
trakhait an get so sol er zuflucht haben zu seine gepet vnd
vnsern herren vleissikleihen piten vmb parmherczichait damit
Im trakhait benomen werd vnd von Im vertriben Hie hebt
sich an die trachtung von frashait vnd vnmessichait an
essen vnd trinkhen vnd warumb sy ze straffen vnd ze meyden
Es ist manigerlay sach darumb sey durch manigerlay sach willn
man frashait meyden sol Zu dem ersten mal wann die natur
wider rett frashait Wann In der kunst der natur geschriben
ist das die natur vnder allen tiern grozzes leibs chainem tier als
chlainem mund geben hat nach seiner gross als dem menschen
Vnd das ist geschehen an zweifel vnd ze maynung vnd behal
tung der messikait vnd ze vermeidnuss vnmessichait Item zu
dem andern mal ist frashait ze meyden darumb wann die selb
missetat ist ain rue vnd ain rast stat des tiefels In Ewn°
Mathei Die schar vnd vinster der veint sprach zu vnserm
herren herr wirffest du vns hie aus so sendt vns In die
schar der swein Vnd das selbig verhengt In vnser herr Vnd
dauon wenn ain mensch vellt In die sund der frashait so ist
er ain swein vnd ain wonung des tiefels Vnd daruber spricht
die glos da selbs Mathei der veint nem nicht gewalt uber den
menschen nur es leb denn der mensch als ain swein Item zu
dem dritten mal ist vnmessichait hin ze legen von manigerlay
widerdriess wegen die dauon von vnserm herren geschehent
wann die missetat geleicht man zu got die smehist treatur
auf erden Daruber spricht Sand Paul Philipp v° Der
vnmessigen leut got ist Ir pauch Die glos spricht da selbs
Das aller liebst ist das wirt gewirdigt vnd gelobt zu den
eren vnd die er vnd wirdichait da man den pauch lobt vnd
ert ist vngenemer vnd swecher wenn die erung vnd an